



An über 300 Haltestellen können die Fahrgäste in die Trams und Busse von BERNMOBIL einsteigen. Im 2013 nutzten rund 101 Mio. Fahrgäste unser Angebot.

Geschäftsbericht 2013

Unser Liniennetz erstreckt sich über 160 km und führt in der Region Bern bis aufs Land hinaus. So bedienen wir Haltestellen mit Namen wie «Chäs und Brot» oder «Milchstrasse».

Bitte einsteigen.



Von der Stadt direkt aufs Land. Unsere Busse bringen Spaziergänger und Erholungssuchende innert Kürze vom



Stadtzentrum in die herrliche Umgebung rund um Bern. Und nach einem intensiven Spaziergang lockt ein feines Zvieri bei «Chäs und Brot».

Inhalt

- 4 Angebot
- 6 Infrastruktur
- 7 Mitarbeitende
- 8 Sicherheit und Risikomanagement
- 9 Partnerunternehmen
- 12 Umweltspiegel
- 16 Verkehrsleistung
- 17 Finanzen
- 22 Erfolgsrechnung
- 23 Bilanz
- 24 Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung
- 29 Geldflussrechnung
- 30 Anhang zur Jahresrechnung
- 36 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
- 39 Organe

Liebe Leserin, lieber Leser

Mobilität ist unverzichtbar. Dafür brauchen wir gut ausgebaute Verkehrswege. Im vergangenen Jahr haben wir die grosse Bedeutung funktionierender Verkehrsinfrastrukturen für Mobilität und Wirtschaft in Bern hautnah miterlebt: Die Sanierung der Marktgasse von April bis Mitte September 2013 war eine Operation an der Hauptschlagader des öffentlichen Verkehrs in der Stadt Bern. Das hat auch BERNMOBIL sehr stark betroffen.

Dank der konzentrierten Bauweise konnten innert fünf Monaten sämtliche Werkleitungen im Untergrund der Marktgasse erneuert sowie eine neue Gleisanlage und eine neue Pflasterung eingebaut werden. Die Mühen und die Geduld haben sich gelohnt: Die Marktgasse erstrahlt heute wieder in alter oder eben neuer Schönheit.

Besonders erfreulich ist, dass sowohl der Terminplan als auch der Kostenvoranschlag trotz einer derart komplexen Baustelle eingehalten werden konnten. Gerade für die Ge-



Stadt und Land.

werbetreibenden und Anwohnenden war die Einhaltung des Terminplans besonders wichtig. Die Sanierung der Marktgasse hat hier einen hohen Massstab gesetzt, den wir auch für künftige Bauprojekte halten wollen. Ein besonderer Dank gilt den Fahrgästen von BERNMOBIL. Sie haben uns, wie die Fahrgastzahlen zeigen, trotz erheblichen Komforteinbussen während der gesamten Bauzeit weitgehend die Treue gehalten.

Der Unterhalt bestehender sowie der Bau neuer Infrastrukturen werden uns auch in den kommenden Jahren weiter beschäftigen. Ende September 2014 stehen die wegweisenden Abstimmungen in den Gemeinden Ostermundigen, Köniz und Bern zu Tram Region Bern an. Die Fahrgastzahlen auf der Linie 10 kletterten auch 2013 unaufhaltsam weiter nach oben. Die Ablösung des Busses durch das Tram ist notwendig, damit wir auf dieser Linie auch in Zukunft noch alle Fahrgäste transportieren können und der Verkehr

in Spitzenzeiten nicht zusammenbricht. Sie ist eine Voraussetzung, dass sich der Wirtschaftsstandort Bern weiterentwickeln und neuer Wohnraum im bestehenden Siedlungsgebiet erstellt werden kann. So hoffen wir, den Spatenstich wie geplant Anfang 2015 ausführen zu können.

Im vergangenen Jahr haben wir grünes Licht erhalten, um das Inselspital endlich direkt an den öffentlichen Verkehr anschliessen zu können. Ende 2015 soll die Linie 11 direkt zum Haupteingang des Inselspitals führen.

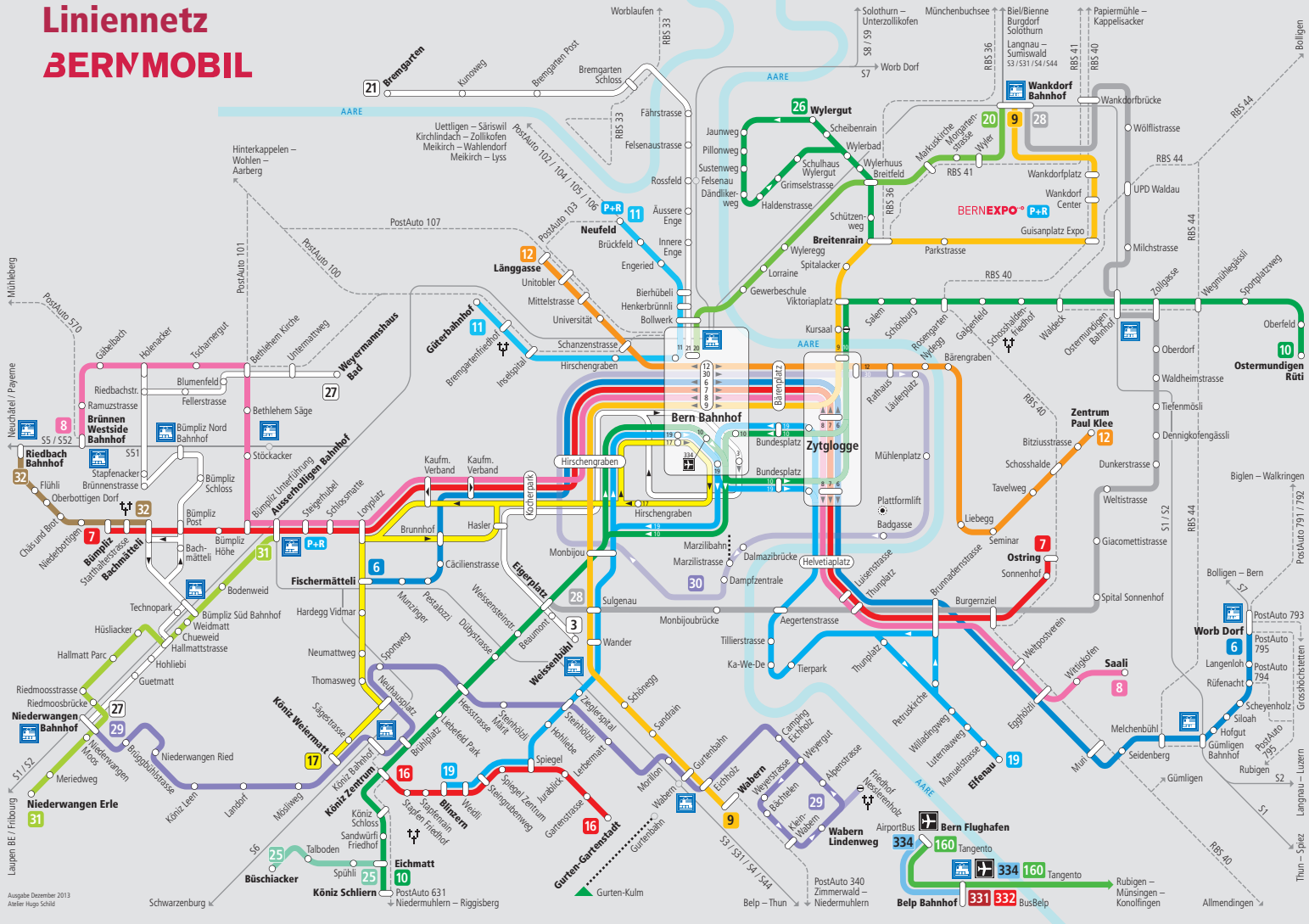
BERNMOBIL ist bereit, diese Herausforderungen anzupacken, damit Sie auch in Zukunft mobil bleiben.



Ursula Wyss
Verwaltungsratspräsidentin

René Schmied
Direktor

Liniennetz BERNMOBIL



Angebot

Fahrgastzahlen

Mit 100 953 460 Fahrgästen hat BERNMOBIL die Schallmauer von 100 Millionen Fahrgästen zum zweiten Mal nach 2012 durchbrochen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von 1,19 Millionen Fahrgästen oder 1,2 Prozent.

Der Hauptgrund dafür liegt in der Sanierung der Marktgasse. Während fünf Monaten war die zentrale Verkehrsachse durch die Innenstadt unterbrochen. Die Tramlinien 6, 7, 8 und 9 verloren daher zwischen 4,4 und 7,3 Prozent oder insgesamt über 2,5 Millionen Fahrgäste gegenüber dem Vorjahr. Die Buslinien, welche während der Bauarbeiten in der Marktgasse die Verbindung zwischen Zytglogge und dem Bahnhof sicherstellten, legten dagegen nur um rund 1,2 Millionen Fahrgäste gegenüber 2012 zu. Zudem führte das schöne Wetter im letzten Quartal 2013 dazu, dass weniger Fahrgäste Bus und Tram benutzten als im gleichen Quartal des Vorjahres.

Auf einzelnen Linien entstehen vor allem während den Hauptverkehrszeiten immer grössere Kapazitätsprobleme. So auf der Buslinie 10, die auf bereits sehr hohem Niveau nochmals 3,7 Prozent oder rund 600 000 Fahrgäste mehr transportiert hat als im Vorjahr. Die Umstellung dieser Linie

auf Trambetrieb ist daher eine Notwendigkeit. Mit dem neuen Hochschulzentrum auf dem ehemaligen von-Roll-Areal beim Güterbahnhof gelangt auch die Linie 11 zu den Vorlesungszeiten an ihr Limit. Ebenfalls gut ausgelastet präsentieren sich die Busse der Linie 20 am Morgen und am Abend. Mit der Eröffnung des neuen Hauptsitzes der SBB im Frühling und der Post im Herbst 2014 im Wankdorf werden die Platzverhältnisse auf dieser Linie noch enger werden.

Positiv haben sich im vergangenen Jahr die meisten Quartier- und Regionalbuslinien entwickelt. Besonders hervorzuheben sind die Linie 28 mit einem Wachstum von 6,9 Prozent und die Linie Konolfingen–Münsingen–Belp mit 6,6 Prozent mehr Fahrgästen gegenüber dem Jahr 2012.

Angebotsveränderungen

Mit Ausnahme kleiner Anpassungen ist das Angebot im vergangenen Jahr unverändert geblieben.

Linie 3

Per Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2013 hat der Kanton Bern das Angebot auf der Tramlinie 3 wegen der gesunkenen Nachfrage vom 6- auf den 10-Minuten-Takt reduziert.

Linien 7 und 8

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat in der Beratung des Budgets 2013 kurzfristige Sparmassnahmen für einen ausgeglichenen Voranschlag beschlossen. Eine dieser Massnahmen betrifft die Tramlinien 7 und 8. Per 6. April 2013 haben wir daher von 08.30 bis 15.30 Uhr anstelle des 6- den 7,5-Minuten-Takt eingeführt. In den Hauptverkehrszeiten bedienen wir unsere Fahrgäste weiterhin im 6-Minuten-Takt.

Linie 11 Güterbahnhof

Am 16. September 2013 haben die Pädagogische Hochschule Bern und die Universität Bern den Studienbetrieb im neuen Hochschulzentrum auf dem ehemaligen von-Roll-Areal aufgenommen. Um das zusätzliche Fahrgastaufkommen zu bewältigen, setzt der 3-Minuten-Takt auf der Linie 11 zum Güterbahnhof am Morgen und am Abend jeweils früher ein. Zudem werden vor Vorlesungsbeginn um 8, 10 und 14 Uhr Verstärkungskurse eingesetzt.

Linie 22 Länggasse–Äussere Enge

Seit den Sommerferien 2013 erneuert die Stadt Bern das Länggassschulhaus. Die Schülerinnen und Schüler müssen daher während eines Jahres auf das Schulhaus in der Äusseren Enge ausweichen. Für den Schülertransport am Morgen, am Mittag und am Nachmittag hat BERNMOBIL auf Bestellung des Schulamtes der Stadt Bern einen Shuttlebus zwischen Länggasse und Äussere Enge eingerichtet. Die Linie 22 wird bis zu den Sommerferien 2014 verkehren.

Linie 25 Büschiacker

Der Regierungsrat hat den Versuchsbetrieb der Linie 25 Köniz Eichmatt – Büschiacker um zwei Jahre bis Dezember 2015 verlängert. Im zweiten Betriebsjahr, 2013, haben die Fahrgastzahlen auf dieser Linie deutlich zugenommen. Der Grosse Rat wird im Frühjahr 2015 entscheiden, ob diese Linie per Fahrplanwechsel vom Dezember 2015 ins Grundangebot aufgenommen wird.

Linie 333/160

Die Linie 333 Belp Bahnhof–Hühnerhubel ist per Fahrplanwechsel vom Dezember 2013 eingestellt worden. Dafür kann zwischen Belp Bahnhof und Bern Flughafen auf der Linie 160 zusammen mit dem Flughafenbus der Linie 334 seither in den Hauptverkehrszeiten der 15-Minuten-Takt angeboten werden.



www.bernmobil.ch

**Bitte einsteigen.
BERNMOBIL im Überblick.
2013**

BERNMOBIL

Verkehrsleistungen 2013

	Gefahrene Kilometer	km	in Prozenten
auf Tramlinien	3 885 123		37
auf Trolleybuslinien	1 469 424		14
auf Buslinien	4 763 603		45
Regionallinien	440 079		4
Total	10 558 229		100
	Beförderte Personen	Personen	in Prozenten
auf Tramlinien	46 192 000		46
auf Trolleybuslinien	22 402 000		22
auf Buslinien	31 597 000		31
Regionallinien	762 000		1
Total	100 953 000		100
	Personenkilometer		in Prozenten
auf Tramlinien	99 766 000		48
auf Trolleybuslinien	30 170 000		14
auf Buslinien	77 878 000		37
Regionallinien	2 708 000		1
Total	210 522 000		100

Fahrzeugbestand 2013

48 Tram	Durchschnittsalter	10,8 Jahre
20 Gelenktrolleybusse	Durchschnittsalter	14,9 Jahre
78 Gelenkautobusse	Durchschnittsalter	7,2 Jahre
20 Autobusse	Durchschnittsalter	5,3 Jahre
23 Midibusse	Durchschnittsalter	5,3 Jahre
2 Minibusse	Durchschnittsalter	6,2 Jahre
14 Oldtimer		

Infrastruktur

Sanierung Marktgasse

Das wichtigste Ereignis im Jahr 2013 war die Sanierung der Marktgasse im Herzen der Stadt Bern. Vom 6. April bis zum 16. September blieb die Marktgasse für sämtlichen Verkehr gesperrt. Innert fünf Monaten wurden die Werkleitungen erneuert, eine neue Gleisanlage sowie eine neue Pflasterung eingebaut. Alle Arbeiten konnten termingerecht und innerhalb des Kostenvoranschlags ausgeführt werden.

Erstmals kam in Bern in der Marktgasse ein neues Gleissystem zur Anwendung. Die Schienen in der Marktgasse sind jetzt in einem Stahlkanal gelagert, um die Pflasterung vor den Erschütterungen des Trams zu schützen. Dieses neue Gleissystem hat sich im Betrieb bisher bewährt.

Die Fahrgäste konnten während der Bauzeit für die Fahrt vom Bahnhof zum Zytglogge auf die Buslinien 10, 12 und 19 ausweichen. Zusätzlich setzte BERNMOBIL einen Rundkurs (Linie 15) zwischen Bahnhof und Zytglogge ein. Trotzdem waren die Busse in den Spitzenzeiten teilweise überfüllt. Die Umleitungen verliefen aber reibungslos.

Tram Region Bern

Das Projekt Tram Region Bern hat im vergangenen Jahr weitere wichtige Meilensteine erreicht. Bereits Anfang Jahr lag das technische Bauprojekt vor. Im April hat BERNMOBIL die Pläne und Unterlagen für den Linienast Ostermundigen sowie den Eigerplatz dem Bundesamt für Verkehr zur Plan genehmigung eingereicht. Die Pläne lagen anschliessend vom 12. Juni an während 30 Tagen öffentlich auf. Ebenfalls konnte im Juni eine Kostenschätzung für das Bauprojekt in der Höhe von 495 Millionen Franken (+/-10%) für die Tramlinie Ostermundigen-Köniz präsentiert werden. Damit liegen die Kosten im Rahmen der Schätzung des Vorprojekts. Der Baubeginn für den Linienast Bern-Ostermundigen ist nach wie vor für Anfang 2015 vorgesehen.

Die Realisierung des Teilprojekts Eigerplatz-Köniz sowie die Verlängerung der Linie 9 von Wabern nach Kleinwabern erfolgen später.

Im Juni 2013 hat der Grosse Rat des Kantons Bern den Investitionsrahmenkredit 2014-2017 beschlossen und damit auch die zweite Tranche des Kantonsbeitrags an die Tramlinie Ostermundigen-Köniz gesprochen. Am 28. September 2014 werden in den drei Gemeinden Ostermundigen, Bern und Köniz Volksabstimmungen über die Gemeindebeiträge stattfinden.

Erfolgsrechnung 2013

Verkehrsertrag	TCHF	90 930
Nebenertrag		15 851
Abteilungen		54 578
Ertrag aus Beteiligungen		2
Total Ertrag		161 361
Personalaufwand		81 209
Sachaufwand		49 416
Finanzaufwand		4 307
Abschreibungen		25 885
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen		264
Total Aufwand		161 081
Jahresgewinn		280

Aufteilung Verkehrsertrag 2013

75,5% Libero-Tarifverbund	
23,0% GA, Halbtax und FVP	
1,5% Extrafahrten/Taxzuschläge	

Mitarbeitendenbestand 2013

Administrative Bereiche	46	68	4	5	123
Betrieb	48	541	152	7	748
Technik	94	609	156	12	871
Auszubildende					
Total	94	609	156	12	871

Kontakt

BERNMOBIL infocenter Bärenplatz 8

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30-18.00 Uhr

Libero-Shop von BERNMOBIL im Jurahaus, Bubenberplatz 5, v/s-3-vis Loeb.

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.00-19.00 Uhr
Samstag 8.00-17.00 Uhr
Sonntag 12.00-17.00 Uhr

Unser Angebot in alle Richtungen

Tramlinien

3 Bern Bahnhof-Weissenbühl	OV
6 Fischermättel-Bern Bahnhof-Worb Dorf	OV/RPV
7 Bümpliz-Bern Bahnhof-Ostring	OV
8 Brünen Westside Bahnhof-Bern Bahnhof-Saali	OV
9 Wabern-Bern Bahnhof-Guisanplatz Expo-Wankdorf Bahnhof	OV

Trolleybuslinien

11 Güterbahnhof-Bern Bahnhof-Neufeld P+R	OV
12 Länggasse-Bern Bahnhof-Zentrum Paul Klee	OV
20 Bern Bahnhof-Wankdorf Bahnhof	OV

Buslinien

10 Köniz Schliern-Bern Bahnhof-Ostermundigen Rütli	OV
16 Köniz Zentrum-Gurten-Gartenstadt	OV
17 Bern Bahnhof-Köniz Weiermatt	OV
19 Blinzen-Bern Bahnhof-Elfenau	OV
21 Bern Bahnhof-Brengarten	RPV
22 Länggasse-Äusserer Enge	OV
25 Eichmatt-Büschacker (Schliern)	OV
26 Breitenrain-Wylergut	OV
27 Niederwangen Bahnhof-Weyernmattshaus Bad	OV
28 Eigerplatz-Brunnadernstrasse-Wankdorf Bahnhof	OV
29 Niederwangen Bahnhof-Wabern Lindenweg	OV
30 Bern Bahnhof-Marzilistrasse-Bern Bahnhof	OV

31 Niederwangen Bht/Erle-Ausserholligen Bahnhof	OV
32 Riedbach Bahnhof-Bümpliz Badmättel	RPV

Regionale Buslinien

160 Bern Flughafen-Konolfingen Dorf	RPV
331 Belp Bahnhof-Belp Riedli	OV
332 Belp Bahnhof-Belp Aemmenmatt	OV
334 Belp Bahnhof-Bern Flughafen	OV

Linienlänge total	160,2 km
--------------------------	-----------------

OV	Ortsverkehr
RPV	Regionaler Personenverkehr

Erweiterung Depot Bolligenstrasse

Mit Tram Region Bern wird die Tramflotte von BERNMOBIL nochmals um über 20 Fahrzeuge anwachsen. Für diese Fahrzeuge benötigen wir zusätzlichen Abstellraum. Gleichzeitig mit der Plangenehmigung für Tram Region Bern haben wir daher dem Bundesamt für Verkehr die Pläne für die Erweiterung des Tramdepots Bolligenstrasse um acht Geleise eingegeben. Die Bauarbeiten dafür sollen im Jahr 2016 starten.

Inselbus

Das Inselspital ist eines der häufigsten Reiseziele auf dem Netz von BERNMOBIL. Deshalb soll das Inselspital künftig direkt mit der Buslinie 11 erschlossen werden. Nachdem das Bundesverwaltungsgericht die Beschwerde einer Privatperson im letzten Jahr gegen dieses Projekt abgelehnt hat, kann nun die Verlängerung der Trolleybuslinie 11 ins Areal des Inselspitals gebaut werden. Der Baustart erfolgt im März 2014, die Inbetriebnahme ist per Ende 2015 geplant.

Mitarbeitende

Personal

BERNMOBIL ist mit 871 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine der grossen Arbeitgeberinnen in der Region Bern. Wir bieten für verschiedenste Berufe spannende und abwechslungsreiche Funktionen an. Aufgrund der Änderungen der Pensionskassenbestimmungen haben sich im Vergleich zu den Vorjahren im Jahr 2013 mehr Mitarbeitende vorzeitig pensionieren lassen. Entsprechend war die Rekrutierungs- und Ausbildungstätigkeit höher.

Als Lehrbetrieb bietet BERNMOBIL fachgemässe und verantwortungsvolle Grundausbildungen in zehn Berufsrichtungen an: Automatiker/-in, Automobilassistent/-in, Automobilfachmann/-frau, Automobilmechatroniker/-in, Carrossier/-in Lackiererei, Carosserier/-in Spenglerei, Detailhandelsfachmann/-frau, Gleisbauer/-in, Kaufmann/-frau ÖV und Polymechaniker/in. Zwölf Lernende haben einen Lehrvertrag direkt mit BERNMOBIL, weitere vier sind bei Login, der gemeinsamen Ausbildungsorganisation des öffentlichen Verkehrs und von weiteren Partnern, angestellt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das betriebliche Gesundheitsmanagement wurde 2013 mit den bisherigen Standardangeboten weitergeführt. Dazu zählen Seminare in Stressbewältigung, Arbeit und Gesundheit sowie auch Ergonomie am Bildschirmarbeitsplatz. Intensiv genutzt wurde das Trainingsangebot im Fitnesszentrum TST.

BildungsCenter

Am 1. September 2013 lief für Inhaberinnen und Inhaber der Fahrausweise der Kategorien D (Car) und D1 (Kleinbusse) erstmals die Frist ab, um die Weiterbildungspflicht gemäss Chauffeurzulassungsverordnung (CZV) zu erfüllen. Dies hatte einen grossen Andrang externer Firmen auf unsere Kurse zur Folge. Das BildungsCenter führte 2013 insgesamt 158 CZV-Kurse durch.

Im Bereich Ausbildung konnten wir im vergangenen Jahr 24 Personen in der Fahrausweiskategorie D auf dem Car ausbilden. 20 Personen von BERNMOBIL absolvierten die Prüfung für den Fähigkeitsausweis CZV.

Auf dem Stadtnetz bildeten wir 25 neue Busfahrerinnen und -fahrer aus. 24 Chauffeusen und Chauffeure erhielten die Ausbildung auf den Quartier- und Regionallinien.

Im Bereich Tram bestanden 20 Fahrerinnen und Fahrer die periodische Prüfung. 34 Personen absolvierten die Ausbildung zum Wagenführer B 80 (Höchstgeschwindigkeit 80 km/h).

Um den Fahrgästen eine möglichst angenehme Reise in unseren Fahrzeugen zu bieten, arbeiten wir stetig an der Verbesserung der Fahrqualität unserer Fahrerinnen und Fahrer. Im letzten Jahr haben unsere Fachleute mit Begleitfahrten bei insgesamt 387 Chauffeuren und Chauffeusen die Fahrqualität überprüft und Verbesserungen angeregt.

Personalbestand 2013

	Veränderung		Direktion, Finanzen, Personal, Marketing, Verkauf		Veränderung		Veränderung		Veränderung	
	Total	zu 2012	Total	zu 2012	Betrieb	zu 2012	Technik	zu 2012	Auszubildende	zu 2012
Frauen	123	2	46	-2	68	5	4	0	5	-1
Männer	748	13	48	5	541	3	152	1	7	4
Total	871	15	94	3	609	8	156	1	12	3

Ohne Login und Moonliner-Aushilfen



Wo früher das Bollwerk Feinde aufgehalten hat, dringt heute der Verkehr ungehindert in die Stadt Bern ein.



Dank separater Spur zirkulieren die Busse der Linien 11, 20 und 21 trotz dichtem Verkehr flüssig und bringen die Fahrgäste rechtzeitig auf die Züge in alle Richtungen.

Sicherheit und Risikomanagement

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein fest etabliertes Führungsinstrument bei BERNMOBIL. Der Verwaltungsrat hat das Risikoportfolio auch 2013 auf Veränderungen überprüft und die Kernrisiken entsprechend überarbeitet und angepasst.

Sicherheit

BERNMOBIL beurteilt regelmässig die Sicherheitslage auf dem BERNMOBIL-Netz. Ein wichtiges Element dafür sind regelmässige Befragungen der Fahrgäste zur Sicherheit in den Fahrzeugen und an den Haltestellen. Das Resultat der Befragung im Sommer 2013 ist erfreulich. 93% der befragten Fahrgäste fühlen sich sicher oder sogar sehr sicher, wenn sie mit BERNMOBIL unterwegs sind. Wir werden auch künftig die notwendigen Vorkehrungen treffen, damit sich die Fahrgäste in unseren Fahrzeugen weiterhin sicher fühlen.

In Zusammenarbeit mit SCB und YB sowie der Kantonspolizei Bern hat sich BERNMOBIL im gemeinsamen Projekt «Sport fägt» auch 2013 engagiert. Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe aus dem Kanton Bern konnten das Präventionsmodul «Auf dem Weg ins Stadion» besuchen. Dieses Modul bildete Bestandteil des SBB Schul- und Erlebniszuges, der vom 22. Mai bis 7. Juni 2013 in Bern



Verkehrt.

Halt machte. Das Modul «Auf dem Weg ins Stadion» soll die Schülerinnen und Schüler für Themen wie Respekt, Toleranz und Einhaltung von Regeln vor, während und nach Sportanlässen sensibilisieren.

Partnerunternehmen

Libero

Zusammen mit Bern Tourismus konnte 2013 eine Einigung über das Mobility-Ticket in Bern getroffen werden. Künftig ist für sämtliche Hotelgäste, die in Bern übernachten, die Benützung des öffentlichen Verkehrs in Bern im Übernachtungspreis eingeschlossen.

Im Jahr 2013 sind wichtige Vorbereitungsarbeiten erfolgt, um den Tarifverbund ZigZag im Raum Biel in den Libero-Tarifverbund zu integrieren. Die Integration soll per Ende 2014 erfolgen und insbesondere den Pendlerinnen und Pendlern zwischen Bern und Biel das Reisen vereinfachen.

Moonliner

Die Nachtliniengesellschaft betreibt 40 Moonliner-Linien in den fünf Netzen Bern, Biel, Solothurn, Thun und Berner Oberland. Die Busse bedienen rund 260 Gemeinden in fünf Kantonen (Bern, Solothurn, Freiburg, Jura und Luzern). Die

Geschäftsführung der Nachtliniengesellschaft liegt bei BERNMOBIL.

2013 machten rund 290 000 Fahrgäste Gebrauch vom Nachtangebot. Dies bedeutet eine Zunahme um rund 2% gegenüber dem Vorjahr.

Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2013 hat die Nachtliniengesellschaft erstmals seit 17 Jahren die Tarife für die Moonliner-Fahrten erhöht. Ebenfalls hat der Moonliner seit Herbst 2013 einen komplett neu gestalteten Werbeauftritt. Während vieler Jahre haben Comicfiguren mit überspitzten Charakteren Werbung für das Moonliner-Angebot gemacht. Neu wird dieses nun in cineastischer Bildsprache den Nachtschwärmern schmackhaft gemacht.



Geschäftige Hektik prägt die Haltestelle Monbijou vor allem am Morgen und Abend zu den Hauptverkehrszeiten,



wenn die vollen Busse der Linien 10 und 19 sowie die Trams der Linie 9 fast im Minutentakt anrauschen. Dabei laden die wunderschönen Häuser rund um die Haltestelle eigentlich zum Verweilen ein – ein Bijou eben, auch heute noch.

Tramlinien

		Linienlänge, km
3	Bern Bahnhof–Weissenbühl	OV 2,0
6	Fischermätteli–Bern Bahnhof–Worb Dorf	OV/RPV 13,0
7	Bümpliz–Bern Bahnhof–Ostring	OV 8,1
8	Brünnen Westside Bahnhof–Bern Bahnhof–Saali	OV 10,4
9	Wabern–Bern Bahnhof–Guisanplatz Expo–Wankdorf Bahnhof	OV 7,1
		40,6

Trolleybuslinien

11	Güterbahnhof–Bern Bahnhof–Neufeld P+R	OV 3,6
12	Länggasse–Bern Bahnhof–Zentrum Paul Klee	OV 5,0
20	Bern Bahnhof–Wankdorf Bahnhof	OV 3,2
		11,8

Buslinien

10	Köniz Schliern–Bern Bahnhof–Ostermundigen Rütli	OV 12,0
16	Köniz Zentrum–Gurten–Gartenstadt	OV 2,7
17	Bern Bahnhof–Köniz Weiermatt	OV 4,5
19	Blinzern–Bern Bahnhof–Elfenau	OV 8,5
21	Bern Bahnhof–Bremgarten	RPV 5,1
22	Länggasse–Äussere Enge	OV 2,3
25	Eichmatt–Büschiacker (Schliern)	OV 1,1
26	Breitenrain–Wylergut	OV 2,1
27	Niederwangen Bahnhof–Weyermannshaus Bad	OV 7,2
28	Eigerplatz–Brunnadernstrasse–Wankdorf Bahnhof	OV 10,2
29	Niederwangen Bahnhof–Wabern Lindenweg	OV 9,8
30	Bern Bahnhof–Marzlistrasse–Bern Bahnhof	OV 2,8



Wahre Schönheit.

Linienlänge, km

31	Niederwangen Bhf/Erle–Ausserholligen Bahnhof	OV	5,7
32	Riedbach Bahnhof–Bümpliz Bachmätteli	RPV	5,2
			79,2

Regionale Buslinien

160	Bern Flughafen–Konolfingen Dorf	RPV	20,5
331	Belp Bahnhof–Belp Riedli	OV	1,9
332	Belp Bahnhof–Belp Aemmenmatt	OV	1,9
334	Belp Bahnhof–Bern Flughafen	OV	4,3
			28,6

Linienlänge total 160,2

OV Ortsverkehr

RPV Regionaler Personenverkehr



Eine wahre Oase der Erholung mit der besten Sicht auf die Altstadt ist der Rosengarten, besonders im Sommer, wenn die Blumen der Liebe ihre volle Pracht entfalten.



Dann harmoniert sogar das BERNMOBIL-Rot der Busse mit den blühenden Rosen. Mit den Bussen der Linie 10 fahren aber nicht nur Verliebte direkt vor die Tore des Rosengartens.

Umweltspiegel

Ein langfristiges Engagement zugunsten der Umwelt

BERNMOBIL hat in den vergangenen Jahren den Energieverbrauch und den Schadstoffausstoss deutlich reduzieren können. Seit mehreren Jahren beziehen wir nur noch Strom aus erneuerbaren Quellen. Unsere Gasbusse fahren zu mehr als einem Drittel mit CO₂-neutralem Biogas. Und die Busflotte wurde seit 2006 wesentlich erneuert und ist mit schadstoffarmen Motoren ausgerüstet. Auch dank dem Wachstum unserer Fahrgastzahlen konnte der Energieverbrauch und der Schadstoffausstoss pro Personenkilometer in den letzten Jahren deutlich gesenkt werden. Das Potenzial für weitere Senkungen im Fahrzeugbereich ist zurzeit aber weitgehend ausgeschöpft, bis neue Antriebstechnologien serienreif verfügbar sind.



Rosen rot.

Tram Region Bern: ein grosser Schritt zugunsten der Umwelt

Ein zentrales Projekt für die Verbesserung unserer Umweltleistung ist Tram Region Bern. Der Ersatz der Busse auf der Linie 10 durch Trams wird den Ausstoss von Schadstoffen wie Russpartikel, Stickstoff und Kohlenwasserstoffe, nochmals deutlich senken. Der CO₂-Ausstoss von BERNMOBIL wird um rund 20% zurückgehen, da die Trams ausschliesslich mit Strom aus Wasserkraft fahren. Tram Region Bern erhöht die Energieeffizienz und reduziert den Energieverbrauch. Bereits mit Tram Bern West konnten wir rund 5,5 GWh jährlich an Energie sparen. Tram Region Bern wird einen vergleichbaren Effekt aufweisen.

Gebäude

Im Bereich Gebäude verfolgt BERNMOBIL das Ziel, den Energieverbrauch zu senken. 2013 wurden wiederum erhebliche Investitionen in die energetische Sanierung einzelner Gebäude getätigt. Gemeinsam mit Stadtbauten Bern haben wir das Gebäude an der Zieglerstrasse 62 saniert. Zudem wurde das Flachdach der Tramwerkstätte am Eigerplatz erneuert und energetisch optimiert. Diese Massnahmen werden sich erstmals in der Stoffflussanalyse 2014 voll auswirken.

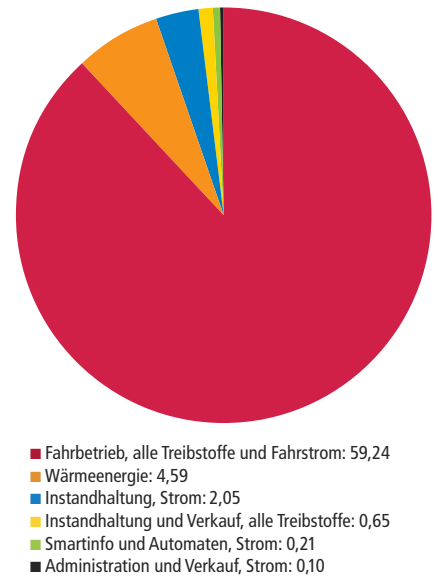
Stoffflussanalyse

BERNMOBIL erhebt jährlich ihren Ressourcenverbrauch mittels Stoffflussanalyse. Einerseits ergeben sich daraus die Handlungsfelder, andererseits dient sie uns als Controlling-instrument.

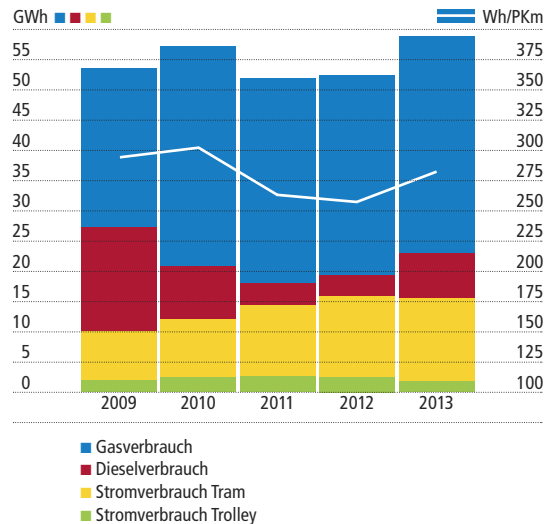
Im Jahr 2013 sind sowohl der Energieverbrauch wie auch der Schadstoffausstoß gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Für den Fahrbetrieb stieg der Energieverbrauch gegenüber dem Vorjahr um rund 7 auf 59,2 GWh an. Hauptgrund dafür sind der Trammersatz durch Busse und die Umstellung der Trolleybuslinie 12 auf Gas-/Dieselbusbetrieb während der Sanierung der Marktgasse. Aufgrund der fünfmonatigen Bauphase in der Marktgasse ist der Verbrauch von fossilen Treibstoffen um fast 19% gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der höhere Verbrauch fossiler Treibstoffe schlägt auch auf die Schadstoffemissionen durch: Die Emissionen pro Schadstoff haben gegenüber dem Vorjahr um 5 bis 8% zugenommen. Die Zunahme des Gesamtenergieverbrauchs wie auch der Schadstoffemissionen verdeutlicht die hohe Bedeutung und Wirksamkeit des Fahrens mit elektrischer Energie.

Einen Einfluss auf den Energieverbrauch und den Schadstoffausstoß hatte ebenfalls der kalte Winter/Frühling im vergangenen Jahr. Die Fahrzeuge brauchten dadurch auch mehr Heizenergie als 2012. Da mehr Fahrleistungen mit Gasbussen als 2012 erbracht wurden, sank der Anteil des Biogases am Gesamtgasverbrauch leicht von 39% auf 36%.

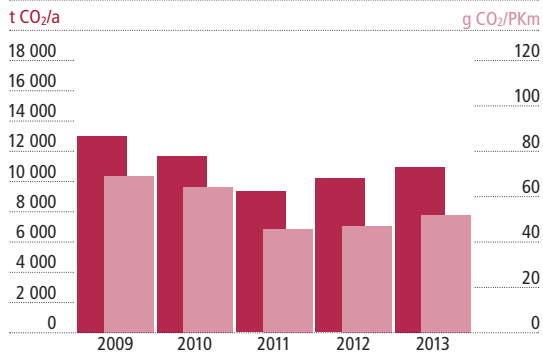
Aufteilung Gesamtenergieverbrauch in GWh



Energieverbrauch pro Traktion



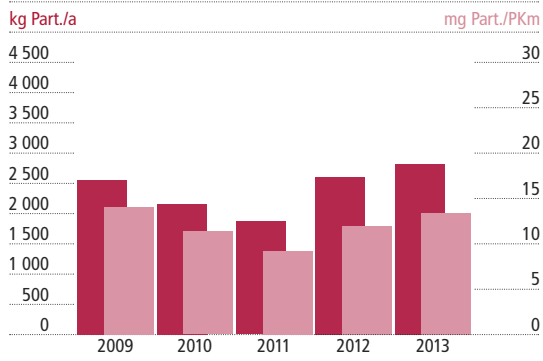
Gesamtemissionen CO₂



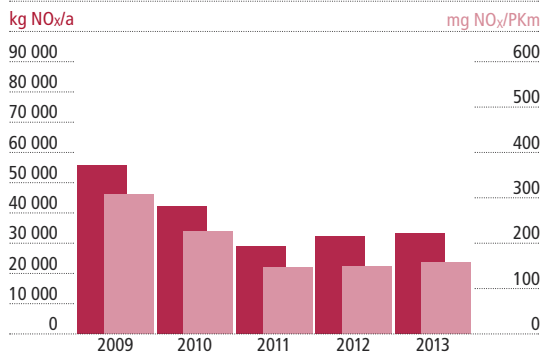
BERNMOBIL wird ihre Umweltziele auch in Zukunft weiterhin konsequent verfolgen

Seit BERNMOBIL 2006 mittels Stoffflussanalyse den jährlichen Schadstoffausstoss misst, konnten in diesem Bereich deutliche Fortschritte erzielt werden. Müssen wir aber aufgrund von Baustellen Mehrleistungen oder Umstellungen von elektrischer Traktion auf fossile Treibstoffe vornehmen, so wirkt sich dies, wie das Jahr 2013 gezeigt hat, direkt auf die Umweltleistung aus.

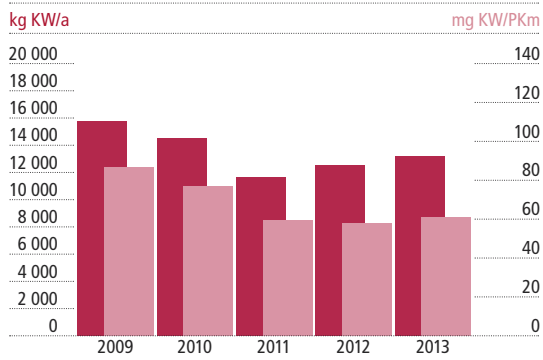
Gesamtemissionen Partikel



Gesamtemissionen NO_x



Gesamtemissionen KW



BERNMOBIL ist sowohl mit ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagementsystem) als auch mit ISO 14001:2004 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert.



Zwar tritt der 19er Bus nicht zum Schönheitswettbewerb an, wenn er bei der Haltestelle Spiegel in den Spiegel



blickt. Unsere Reinigungsequipen sorgen aber tagtäglich dafür, dass unsere Busse und Trams sauber unterwegs sind, und den Blick in den Spiegel nicht zu fürchten brauchen.

Verkehrsleistung

	2013		2012	
Gefahrene Kilometer	km	in %	km	
auf Tramlinien	3 885 123	37	3 797 000	
auf Trolleybuslinien	1 469 424	14	1 481 000	
auf Buslinien	4 763 603	45	4 767 000	
Regionallinien	440 079	4	445 000	
Total	10 558 229	100	10 490 000	

Beförderte Personen	Personen	in %	Personen
auf Tramlinien	46 192 000	46	48 679 000
auf Trolleybuslinien	22 402 000	22	22 450 000
auf Buslinien	31 597 000	31	30 322 000
Regionallinien	762 000	1	688 000
Total	100 953 000	100	102 139 000

Personenkilometer	km	in %	km
auf Tramlinien	99 766 000	48	106 865 000
auf Trolleybuslinien	30 170 000	14	30 535 000
auf Buslinien	77 878 000	37	77 262 000
Regionallinien	2 708 000	1	2 618 000
Total	210 522 000	100	217 280 000



Spiegeln, Spiegeln an der Wand...

Finanzen

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2013 schliesst mit einem Gewinn von CHF 280'318 ab.

Ertrag

Der Gesamtertrag beträgt CHF 161,4 Mio. und liegt CHF 3,7 Mio. über dem Vorjahr.

Verkehrsertrag

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2013 einen Verkehrsertrag von CHF 90,9 Mio. erzielt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von rund CHF 3,7 Mio. oder 4.2%. Die budgetierten Werte wurden übertroffen.

Zusammensetzung des Verkehrsertrages 2013

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2013 CHF 68,6 Mio. aus dem Libero-Tarifverbund erhalten. Die Verteilschlüssel im Libero wurden aktualisiert. Der Anteil von BERNMOBIL sank im Jahr 2013 auf 38,83%. Im Jahr 2012 betrug dieser 39,04%.

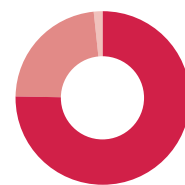
Auf den Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2012 wurden die Preise im Libero-Tarifverbund angehoben. Die Erhöhungen sind je nach Fahrausweis unterschiedlich ausgefallen. Im Durchschnitt betrug der Aufschlag rund 5%. Diese

Tarifmassnahme konnte im Jahr 2013 teilweise realisiert werden und der Zielumsatz wurde leicht übertroffen.

Insgesamt haben wir CHF 20,9 Mio. Ertrag aus Verkäufen von Generalabonnements (GA), Halbtaxabonnements und GA-FVP (Fahrvergünstigungen für das Personal) erzielt. Dies entspricht einem Anteil von 23% unseres gesamten Verkehrsertrags. Beim GA betrug die Tarifierhöhung auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2012 rund 6%.

Im Jahr 2012 wurde eine Änderung beim GA-Verteilschlüssel eingeführt. Diese Anpassung erfolgte rückwirkend auf den Dezember 2011 und wirkte sich zu Ungunsten von BERNMOBIL aus. Dieser Rückgang wurde im Jahr 2013 mit höheren Erträgen aus den FVP ausgeglichen, da sich der Anteil am Verteilschlüssel GA-FVP zu unseren Gunsten entwickelt hat. Zusätzlich erfolgte im Jahr 2013 eine Einmalzahlung aus der Auflösung von Rückstellungen der Saldierungsstelle beim GA-FVP. Dank höheren GA-Verkäufen, insbesondere im 4. Quartal 2013, konnte das Vorjahr übertroffen werden.

Rund 1,5% oder CHF 1,4 Mio. des Gesamtertrages resultieren aus Taxzuschlägen und übrigen Fahrausweisen. Dieser Betrag ist leicht tiefer als im Vorjahr.



Zusammensetzung des Verkehrsertrags

- Libero 75,5%
- Generalabonnemente, Halbtax und FVP 23,0%
- Taxzuschläge und Übriges 1,5%



Was wäre Bern ohne die Aare? Und die Aare ohne ihre Hymne von Stiller Has? Auch BERNMOBIL fährt «e chli



dere Aare na» oder wie Endo Anaconda wohl singen würde «Lue wie d Trams tüe trämele u d Böss tüe bössle». Damit die Aare auch weiterhin schön grün bleibt, verfolgt BERNMOBIL auch in Zukunft konsequent ihre Umweltziele.

Nebenertrag

Der Nebenertrag liegt mit CHF 15,8 Mio. um CHF 0,6 Mio. höher als im Vorjahr.

Der Hauptgrund für diese Abweichung sind die höheren Entschädigungen des Kantons für die Umleitungskosten während der Sanierung der Marktgasse. Der Kanton hat die Mehrkosten für die Umleitungen über die Vereinbarung zur Finanzierung der Investition zusätzlich abgegolten. Im Vorjahr fiel diese Position wesentlich tiefer aus. Zudem sind die Verkaufsprovisionen höher als im Vorjahr.

Die Eigenleistungen für Investitionen wurden vor allem für die Sanierung der Marktgasse erbracht.

Abgeltung

Die Abgeltung entspricht den Vereinbarungen zwischen dem Kanton Bern, dem Bund und BERNMOBIL für das Fahrplanjahr 2013. Für den Versuchsbetrieb der Linie 25 (Büschiacker) haben der Kanton Bern und BERNMOBIL eine separate Abgeltungsvereinbarung abgeschlossen. Zudem beteiligt sich die Gemeinde Köniz finanziell am Versuchsbetrieb der Linie 25.

Aufwand

Der Gesamtaufwand beträgt für das Berichtsjahr CHF 161,1 Mio.

Personalaufwand

Der Personalbestand ist im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Entsprechend fällt auch der Personalaufwand gegenüber 2012 höher aus und beträgt CHF 81,2 Mio. Hauptgrund dafür ist die Mehrleistung aus der Verlängerung der Linie 9 von Guisanplatz bis Wankdorf Bahnhof seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2012.

Die Sozialkosten 2013 fielen gegenüber dem Vorjahr höher aus, da im Jahr 2012 eine einmalige, hohe Rückerstattung der Krankenversicherung erfolgte. Höher als im Vorjahr sind zudem aufgrund der Änderung der technischen Grundlage (PVK-Revision) die Nachzahlungen an die Pensionskasse.

Sachaufwand

Der Sachaufwand beträgt CHF 49,4 Mio., er ist um CHF 0,4 Mio. tiefer als im Vorjahr.

Die Kosten der Position Dienstleistungen Dritter sind wesentlich tiefer als im Vorjahr ausgefallen. Diverse Minderkosten sind insbesondere bei Projekten aufgetreten. Aufgrund geänderter Prioritäten wurden nicht alle geplanten Projekte umgesetzt. Die Zufahrtsrampe zum Busdepot an der Tschannerstrasse weist zahlreiche, immer wiederkehrende Schäden an der Oberflächenabdichtung und der Betonkonstruktion auf. Die Kosten für die Instandstellung sind zulasten der Jahresrechnung 2013 zurückgestellt worden.



Dere Aare naa.

Der RBS erbringt auf der Linie 6 von Worb Dorf bis Fischermätteli den grössten Teil der Fahrleistungen im Auftrag von BERNMOBIL. Die Infrastruktur zwischen Egghölzli und Worb Dorf befindet sich nach wie vor im Eigentum des RBS. Für den Netzzugang auf diesem Streckenabschnitt bezahlt BERNMOBIL dem RBS Gebühren nach den Vorgaben des Bundes für die Berechnung der Trassenpreise.

Für die Busse von EvoBus und MAN wurden die im LCC-Vertrag (Life Cycle Cost) festgelegten Kilometerkosten zurückgestellt. Für die Tram XL wurden im Geschäftsjahr 2013 die Instandhaltungskosten ebenfalls mittels eines LCC-Kostensatzes verbucht und die notwendigen Rückstellungen vorgenommen.

Finanzaufwand und Abschreibungen

Der Aufwand für die Zinskosten beträgt CHF 4,3 Mio. Im Juni 2013 wurde ein Darlehen von CHF 20 Mio. fristgerecht zurückbezahlt und ein neues Darlehen in gleicher Höhe für eine Laufzeit von 10 Jahren aufgenommen. Ein weiteres Darlehen über CHF 20 Mio. haben wir im September 2013 ebenfalls zurückbezahlt. Dank diesen Massnahmen konnte gegenüber der Planung eine Einsparung erzielt werden.

Im August 2012 haben wir ein Darlehen von CHF 40 Mio. vorzeitig zurückbezahlt, um dadurch Zinskosten zu sparen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Preis von CHF 42,90 Mio. Der Aufpreis von CHF 2,9 Mio. für den Rückkauf wurde

über die Erfolgsrechnung verbucht. Dies erklärt die grosse Abweichung zum Geschäftsjahr 2013.

Die Abschreibungen wurden nach den Vorgaben der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV, SR 742.221) vorgenommen. Die Abschreibungen im Rechnungsjahr 2013 betragen CHF 25,9 Mio.

Auf zwei Fahrzeugserien wurden jedoch ausserordentliche Abschreibungen von CHF 2,7 Mio. vorgenommen. Die 20 Swiss-Trolleybusse wurden in zwei Serien in den Jahren 1997/1998 und 1999/2000 gekauft. Die aktuelle Fahrzeugplanung sieht vor, diese Fahrzeuge im Jahr 2018 zu ersetzen. Die 12 Fahrzeuge der zweiten Beschaffungsserie werden aufgrund dieser Planung früher abgeschrieben.

Die 22 Gelenkautobusse Hess Volvo wurden in den Jahren 2002/2003 beschafft. Die aktuelle Fahrzeugplanung sieht vor, diese Fahrzeuge im Jahr 2016 zu ersetzen. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer wird aufgrund des Fahrzeugzustandes um gut ein Jahr verkürzt.

Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen

BERNMOBIL ist gemäss den Artikeln 23 und 24 des Anstaltsreglements berechtigt, mit Gewinnen aus gewerblichen Leistungen Spezialfinanzierungen zu äufnen. Die Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 264'200 entspricht dem Erfolg im Geschäftsjahr 2013.



Ob hier früher wohl Elfen wohnten? Bei einem Spaziergang in den Auen entlang des Aareufers würde es jedenfalls



nicht überraschen, plötzlich Elfen zu begegnen. Schon die Endhaltestelle Elfenau des 19er Busses verströmt am frühen Morgen eine zauberhafte Stimmung. Ein Geheimtipp für einen magischen Start in den Tag.



Zauberhaft.

Bilanz

Die Bilanzsumme nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 21 Mio. auf CHF 535,6 Mio. ab. Der Hauptgrund liegt beim tieferen Umlaufvermögen als im Vorjahr. Insbesondere die flüssigen Mittel, das Kontokorrent bei der Stadt Bern und die anderen Forderungen haben abgenommen. Die Anzahlungen an Lieferanten konnten mit dem Abschluss von zwei grossen Projekten deutlich reduziert werden.

Im Berichtsjahr hat BERNMOBIL für CHF 30,4 Mio. in Sachanlagen investiert. Darin enthalten sind die Sanierung der Marktgasse, die Sanierung der Liegenschaft an der Zieglerstrasse 62, Arbeiten an den Tramfahrzeugen Combino sowie weitere Investitionen in die Infrastruktur.

Das kurzfristige Fremdkapital ist wesentlich tiefer als im Vorjahr. Zwei Darlehen von je CHF 20 Mio. wurden im Geschäftsjahr 2013 zurückbezahlt. Ein Darlehen von CHF 17 Mio. läuft im Januar 2014 aus. Diese Position wurde aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in die anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Im langfristigen Fremdkapital wurde ein Darlehen von CHF 20 Mio. neu aufgenommen.

Aufgrund der grossen Investitionstätigkeit im Bereich der Infrastruktur leistet der Kanton Bern bedeutende Beiträge an die entsprechenden Projekte. Im Jahr 2013 wurden der Kauf und die Erneuerung diverser Gleichrichterstatio-

nen sowie verschiedene Sanierungsarbeiten der Gleis- und Weicheninfrastruktur mit dem Kanton Bern abgerechnet und in die bedingt rückzahlbaren Darlehen umgebucht.

Subventionsrechtliche Prüfung der Bilanz und Rechnung 2013 durch die Aufsichtsbehörde

Aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 RKV hat das Bundesamt für Verkehr BAV die Positionen der Bilanz und Rechnung 2013, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und genehmigt. Es handelt sich um eine subventionsrechtliche Prüfung, in Ergänzung zu derjenigen der Revisionsstelle.

Erfolgsrechnung

		2013	2012
	Erläuterung	TCHF	TCHF
Ertrag			
Verkehrsertrag	1)	90 930	87 279
Nebenertrag	2)	15 851	15 241
Abgeltungen	3)	54 578	55 128
Gewinn aus Veräusserung von Anlagen	4)	0	3
Ertrag aus Beteiligungen	5)	2	2
Total Ertrag		161 361	157 653
Aufwand			
Personalaufwand	6)	81 209	77 541
Sachaufwand	7)	49 416	49 800
Finanzaufwand	8)	4 307	8 119
Abschreibungen	9)	25 885	22 553
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen		264	320
Total Aufwand		161 081	158 333
Ergebnis			
Jahreserfolg		280	-680

		31.12.2013	31.12.2012
	Erläuterung	TCHF	TCHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	10)	19 684	25 190
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
– gegenüber Dritten		10 478	10 240
– gegenüber Nahestehenden		38	571
Kontokorrent Stadtkasse		35 400	37 167
Anzahlungen an Lieferanten	11)	75	10 097
Andere Forderungen		5 877	9 648
Darlehen		100	100
Vorräte	12)	3 357	2 638
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8 067	9 076
Total Umlaufvermögen		83 076	104 727
Sachanlagen	13) 14)	448 942	448 273
Finanzanlagen	15)	3 573	3 573
Total Anlagevermögen		452 515	451 846
Total Aktiven		535 591	556 573
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
– gegenüber Dritten		4 129	6 075
– gegenüber Nahestehenden		2 556	3 442
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	16)		
– gegenüber Dritten		214 089	242 493
– gegenüber Nahestehenden		2 096	1 476
Passive Rechnungsabgrenzungen	17)	26 117	26 390
Total kurzfristiges Fremdkapital		248 987	279 876
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		179 600	177 800
Andere langfristige Verbindlichkeiten	18)	29 001	31 661
Bedingt rückzahlbare Darlehen		19 233	10 996
Rückstellungen	19)	14 546	12 560
Total langfristiges Fremdkapital		242 380	233 017
Total Fremdkapital		491 367	512 893
Kapital		33 700	33 700
Reserven	20)	8 489	9 162
Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen		1 744	1 480
Gewinnvortrag	21)	11	18
Jahreserfolg	21)	280	–680
Total Eigenkapital		44 224	43 680
Total Passiven		535 591	556 573

Bilanz

**Erläuterungen
zu Positionen
der Jahresrechnung**

	2013	2012
	TCHF	TCHF
1) Verkehrsertrag		
Libero-Tarifverbund	68 628	67 769
Generalabonnemente, Halbtaxabonnemente und FVP	20 922	18 032
Taxzuschläge und übrige Fahrausweise	1 380	1 478
Total Verkehrsertrag	90 930	87 279
2) Nebenertrag		
Konzessionen und Patente	2 602	2 598
Zinsen und Gebühren	144	217
Liegenschaftserträge	532	546
Extrafahrten	515	417
Rückerstattungen Dritter	4 277	4 290
Eigenleistungen für Investitionen	1 135	1 061
Übrige Entgelte	6 646	6 112
Total Nebenertrag	15 851	15 241
3) Abgeltungen		
Abgeltung RPV von Bund	4 578	4 249
Abgeltung RPV von Kanton	4 479	4 164
Abgeltung Ortsverkehr von Kanton	40 253	39 542
Abgeltung Sparte Infrastruktur von Kanton	4 899	6 396
Abgeltung Versuchsbetriebe und Übrige von Kanton	273	678
Beiträge von Gemeinden	96	99
Total Abgeltungen	54 578	55 128
4) Gewinn aus Veräusserung von Anlagen		
Fahrzeuge und Einrichtungen	0	3
Total Gewinn aus Veräusserung von Anlagen	0	3
5) Ertrag aus Beteiligungen		
Bahn + Bus Beratung AG 3B	2	2
Total Ertrag aus Beteiligungen	2	2
6) Personalaufwand		
Löhne und Zulagen	67 282	65 517
Sozialleistungen	11 977	10 312
Personalnebenleistungen	1 950	1 712
Total Personalaufwand	81 209	77 541

	2013	2012
	TCHF	TCHF
7) Sachaufwand		
Büromaterial/Mobilien/EDV-Anlagen	3 217	3 034
Wasser/Energie/Heizkosten	3 236	3 083
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	10 218	10 041
Dienstleistungen Dritter	9 446	10 947
Miete und Pacht	3 057	2 768
Transporte durch Dritte	6 441	6 694
Verwaltungsaufwand inkl. Vst-Kürzung	13 801	13 233
Total Sachaufwand	49 416	49 800
8) Finanzaufwand		
Zinsen für kurzfristige Schulden sowie Anleihen	4 307	8 119
Total Finanzaufwand	4 307	8 119
9) Abschreibungen		
Abschreibungen Sparte Infrastruktur	3 798	3 629
Abschreibungen übrige Sparte	22 087	18 924
Total Abschreibungen	25 885	22 553
10) Flüssige Mittel		
	31.12.2013	31.12.2012
	TCHF	TCHF
Kassen, Billettautomaten	1 196	1 173
Post	16 419	21 964
Banken	2 069	2 053
Total flüssige Mittel	19 684	25 190
11) Anzahlungen an Lieferanten		
für die Beschaffung siebenteiliges Tram	0	1 187
für die Beschaffung Automaten	0	6 188
für übrige Beschaffungen	75	2 722
Total Anzahlungen an Lieferanten	75	10 097
12) Vorräte		
Lagermaterial	6 016	5 324
Material für Baudienst	211	198
Material Verkaufsstellen	35	21
Wertberichtigung	-2 905	-2 905
Total Vorräte	3 357	2 638

13) Anlagespiegel mit Abschreibungen alle Sparten in TCHF

	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	Unvollendete Objekte	Übriges	Total
Anschaffungswert							
Stand 1.1.2013	13 204	64 682	48 780	229 596	342 026	116	698 404
Zugänge 2013		-208	113	2 718	27 775		30 398
Abgänge 2013							
Umgliederungen		7 170	940	122 941	-131 051		0
Investitionsbeiträge à fonds perdu		-3 844					-3 844
Stand 31.12.2013	13 204	67 800	49 833	355 255	238 750	116	724 958
Kumulierte Wertberichtigung							
Stand 1.1.2013	918	58 281	36 983	127 166	26 667	116	250 131
Zugänge 2013		629	966	13 798	10 492		25 885
Abgänge 2013		284	116	19 703	-20 103		0
Stand 31.12.2013	918	59 194	38 065	160 667	17 056	116	276 016
Nettobuchwert							
Nettobuchwert 1.1.2013	12 286	6 401	11 797	102 430	315 359	0	448 273
Nettobuchwert 31.12.2012	12 286	8 606	11 768	194 588	221 694	0	448 942

14) Anlagespiegel mit Abschreibungen Sparte Infrastruktur in TCHF

	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	Unvollendete Objekte	Übriges	Total
Anschaffungswert							
Stand 1.1.2013	1 204	61 358	1 926	10 412	196 745	116	271 761
Zugänge 2013		-208		302	11 839		11 933
Abgänge 2013							
Umgliederungen		7 170		4 936	-12 106		0
Investitionsbeiträge à fonds perdu		-3 844					-3 844
Stand 31.12.2013	1 204	64 476	1 926	15 650	196 478	116	279 850
Kumulierte Wertberichtigung							
Stand 1.1.2013	918	54 990	973	3 717	6 403	116	67 117
Zugänge 2013		617	50	536	2 595		3 798
Abgänge 2013							
Umgliederungen		284		380	-664		0
Stand 31.12.2013	918	55 891	1 023	4 633	8 334	116	70 915
Nettobuchwert							
Nettobuchwert 1.1.2013	286	6 368	953	6 695	190 342	0	204 644
Nettobuchwert 31.12.2013	286	8 585	903	11 017	188 144	0	208 935

	31.12.2013	31.12.2012
	TCHF	TCHF
15) Finanzanlagen		
Einlage INTRAC Bauexpress	10	10
Beteiligung an Berner Tramway-Gesellschaft BTG AG	15	15
Beteiligung an Bahn + Bus Beratung AG 3B	40	40
Beteiligung an Regionalverkehr Bern-Solothurn AG	3 310	3 310
Beteiligung an Baugesellschaft Tram Bern West AG	98	98
Beteiligung an BERNMOBIL AG	100	100
Total Finanzanlagen	3 573	3 573

16) Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beiträge aus Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton	12 488	16 430
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Bern West mit dem Kanton Bern	52 750	52 750
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Bern West mit dem Bund	59 287	57 287
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tramdepot Bolligenstrasse mit dem Kanton	37 095	36 966
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tramdepot Bolligenstrasse mit dem Bund	8 739	8 739
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tramdepot Bolligenstrasse mit der Stadt Bern	275	0
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Region Bern mit dem Kanton	17 610	9 435
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Region Bern mit der Stadt Bern, Ostermundigen und Köniz	1 935	1 290
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	26 006	61 072
Total andere kurzfristige Verbindlichkeiten	216 185	243 969

¹ inkl. im Januar 2014 auslaufendes Darlehen; Umgliederung aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Höhe von CHF 17 Mio.

17) Passive Rechnungsabgrenzungen

Abgrenzung Fahrausweise (GA, Halbtaxabonnemente, Jahresabonnemente) ²	17 300	17 300
Abgrenzung nicht bezogene Überzeit, Ferien, Ruhetage, Dienstaltersgeschenke	2 548	3 195
Abgrenzung Marchzinsen auf Darlehen und Anleihen	2 221	2 514
sonstige Abgrenzungen	4 048	3 381
Total passive Rechnungsabgrenzungen	26 117	26 390

² passive Rechnungsabgrenzung für anteilige Erträge aus verkauften Jahresabonnementen für das Folgejahr

18) Andere langfristige Verbindlichkeiten

Investitionsvereinbarungen mit Kanton (rückzahlbare Darlehen)	28 991	31 651
Darlehen INTRAC	10	10
Total andere langfristige Verbindlichkeiten	29 001	31 661

19) Rückstellungen

sonstige Rückstellungen	9 943	8 552
Rückstellung Life Cycle Costs (LCC) für Busse und siebenteiliges Tram	4 603	4 008
Total Rückstellungen	14 546	12 560

	31.12.2013	31.12.2012
	TCHF	TCHF
20) Reserven		
Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)	6 942	7 401
Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	-24	157
Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)	1 021	1 054
Reserven gemäss Anstaltsreglement	550	550
Total Reserven	8 489	9 162
21) Verwendung des Bilanzenerfolgs		
	2013	2012
	TCHF	TCHF
Gewinnvortrag	11	18
Jahreserfolg	280	-680
Bilanzenerfolg	291	-662
Zuweisung an / Entnahme aus Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)	-226	459
Zuweisung an / Entnahme aus Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	-181	181
Zuweisung an / Entnahme aus Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)	339	33
Zuweisung an Reserven gemäss Anstaltsreglement	-202	0
Vortrag auf neue Rechnung	21	11

Geldflussrechnung

	2013	2012
	TCHF	TCHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahreserfolg	280	-680
Abschreibungen	25 885	22 553
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	264	320
Veränderung Rückstellungen	1 986	-2 301
Gewinn aus Veräusserung von Anlagen	0	-3
Operativer Geldfluss	28 415	19 889
Ab-/Zunahme monetäres Umlaufvermögen	1 768	10 231
Ab-/Zunahme nicht monetäres Umlaufvermögen	14 378 ³	8 134 ³
Ab-/Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	-18 665	2 858
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	25 895	41 111
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-30 398 ³	-37 358 ³
Beiträge Dritter für Sachanlagen	3 844	0
Veräusserung von Sachanlagen	0	3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-26 554	-37 355
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme Darlehen	20 000	20 000
Zahlungen laufende Projekte Kanton Bern	15 964	14 800
Zahlungen laufende Projekte Bund	2 000	1 026
Zahlungen laufende Projekte Gemeinden	920	645
Zahlungen laufende Projekte ewb (Depot Bolligenstrasse)	129	370
Amortisation rückzahlbare Darlehen	-1 200	-1 200
Amortisation Investitionsvereinbarungen Kanton Bern	-2 660	-2 660
Rückzahlung Darlehen	-40 000	-40 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-4 847	-7 019
Veränderung flüssige Mittel	-5 506	-3 263
Nachweis Fonds		
Bestand flüssige Mittel am 1.1.	25 190	28 453
Bestand flüssige Mittel am 31.12.	19 684	25 190
Veränderung flüssige Mittel	-5 506	-3 263

³ darin enthalten sind geleistete Anzahlungen an Lieferanten in der Höhe von TCHF 74 (Vorjahr TCHF 2722)



Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag, sagte schon Charlie Chaplin. Zugegeben: Unsere Fahrerinnen und Fahrer sind



bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe nicht immer mit einem Lächeln unterwegs. Aber vielleicht schaffen Sie es ja, ihnen ab und zu ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern? Und wenn dies an der Haltestelle Hohliebi gelingt, wer weiss...

Anhang zur Jahresrechnung 2013

gemäss Gemeindeverordnung GV Art. 80a und OR 663b bis 663c

Grundlagen der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen des Neuen Rechnungsmodells (NRM) für gemeinderechtliche Körperschaften des Kantons Bern sowie der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) erstellt. Ergänzend finden die aktienrechtlichen Vorschriften zur Rechnungslegung Anwendung.

Abschlussstichtag

Abschlussstichtag ist der 31. Dezember.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Sichtguthaben bei Post und Banken und sind zum Nominalwert bilanziert.



Bitte lächeln.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen sind zum Nominalwert bewertet. Gefährdete Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Nicht einbringbare Forderungen werden abgeschrieben.

Anzahlungen an Lieferanten

Bei der Bewertung der geleisteten Anzahlungen sind Bonität und Leistungsfähigkeit des Empfängers, allfällige Sicherheiten sowie die zweckkonforme Verwendung berücksichtigt worden.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten unter Beachtung der Niederstwerte und der Reichweite bewertet. Die Herstellkosten werden anhand der Material- und Fertigungskosten berechnet und enthalten keine Gemeinkostenzuschläge.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter linearer Abschreibung über die vorgesehene Nutzungsdauer bewertet.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Beteiligungen und sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Als kurzfristige Verbindlichkeiten gelten alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen. Bei den Ertragsabgrenzungen werden General-, Halbtax- und Jahresabonnemente ohne die gewährten Abgeltungen von den Kantonen Bern und Solothurn des Libero-Tarifverbundes erfasst.

Langfristige Verbindlichkeiten

Langfristige Verbindlichkeiten umfassen Darlehen der öffentlichen Hand und Anleihen von Dritten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.



Wo früher Kühe weideten, warten heute in Bümpliz Autos auf die Kundschaft. Etliche Haltestellen erinnern mit ihren Namen an längst



vergangene Zeiten, wie eben «Chueweid» an das Bauerndorf Bümpliz oder «Wander» und «Hasler» an ehemals bekannte Industrieunternehmen in Bern. Nichts ist so stetig wie der Wandel: Erinnern Sie sich noch an die SVB-Zeiten mit den beige-grünen Trams und Bussen?

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet für Verpflichtungen aus der Vergangenheit, die einen wahrscheinlichen und in der Höhe abschätzbaren künftigen Mittelabfluss zur Folge haben.

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

Die Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) sind in der Rechtsnatur als selbstständige autonome öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern im Handelsregister eingetragen. Als selbstständige autonome öffentlich-rechtliche Anstalt im vollständigen Eigentum der Stadt Bern führt die Unternehmung die Geschäftsbezeichnung «BERNMOBIL».

Garantie Personalvorsorgekasse der Stadt Bern PVK

Gemäss dem Reglement über die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (Artikel 25) garantiert die Stadt Bern als öffentlich-rechtliche Körperschaft die Leistungen der PVK. Die angeschlossenen Organisationen (Arbeitgebende) haben sich anteilmässig an den Kosten allfälliger Garantieleistungen zu beteiligen. Der geschätzte Deckungsgrad der Kasse beträgt Ende 2013 rund 88% (mit einem technischen Zinssatz von 2,75%).

Per 2013 wurden die Bestimmungen der PVK in wichtigen Teilen angepasst, ebenfalls wurde der technische Zinssatz um 0,25% auf 3,75% gesenkt. Mit diesen Änderungen

wurden die bisherigen systematischen Finanzierungslücken geschlossen und Änderungen des beruflichen Vorsorgegesetzes BVG umgesetzt.

Als zweiter Umsetzungsteil der BVG-Änderungen hat die Verwaltungskommission der PVK im Jahr 2013 beschlossen, die Personalvorsorgekasse ab 2014 im System der Teilkapitalisierung (mit globalem Ausgangsdeckungsgrad von 75%) zu führen und auszufinanzieren. Auf den gleichen Zeitpunkt wird der technische Zinssatz auf 2,75% gesenkt. Die Ausfinanzierung, auch zur Erreichung des definierten Zieldeckungsgrades von 100%, erfolgt durch verschiedene Massnahmen auf der Leistungsseite und Beitragserhöhungen ab 2015. Ab diesem Zeitpunkt werden die Arbeitgebenden im Hinblick auf die Behebung der Unterdeckung das fehlende Deckungskapital verzinsen; die Höhe der Beteiligung wird von der Verwaltungskommission jährlich für das darauffolgende Rechnungsjahr festgelegt.

Aufgrund dieser Situation und des aktuellen Deckungsgrades der PVK sind in der Jahresrechnung keine besonderen Kosten wie z.B. Sanierungsmassnahmen oder Rückstellungen berücksichtigt.



Im Wandel.

Finanzanlagen

Folgende Beteiligungen sind als Finanzanlagen bilanziert.

	31.12.2013	31.12.2012
Anteil BERNMOBIL	Anteil in %	Anteil in %
INTRAC Bauexpress		
Rechtsform: einfache Gesellschaft; Gesellschaftskapital: CHF 20 000; die Geschäftstätigkeit der INTRAC ist zurzeit sistiert	50,00%	50,00%
Berner Tramway-Gesellschaft BTG AG, Bern		
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Aktienkapital: CHF 100 000	15,00%	15,00%
Bahn + Bus Beratung AG 3B, Bern		
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Aktienkapital: CHF 100 000	40,00%	40,00%
Regionalverkehr Bern-Solothurn AG, Solothurn		
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Aktienkapital: CHF 22 400 000	14,78%	14,78%
Tram Bern West AG, Bern		
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Aktienkapital: CHF 100 000	98,00%	98,00%
BERNMOBIL AG, Bern		
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Aktienkapital: CHF 100 000	100,00%	100,00%

Mitgliedschaften

Nach Artikel 97 GV ist BERNMOBIL Mitglied in weiteren 40 Vereinen oder einfachen Gesellschaften.

	31.12.2013	31.12.2012
SVB-Hilfsfonds	CHF	CHF
Der SVB-Hilfsfonds hat den Zweck, unverschuldet in Not geratene Betriebsangehörige durch Ausrichtung von einmaligen, nicht rückzahlbaren Beiträgen oder durch Gewährung von zinslosen oder verzinslichen rückzahlbaren Darlehen zu unterstützen.	190 895.46	188 977.76

Brandversicherungswerte

Liegenschaften	177 473 238.70	109 473 238.70
Übrige Sachanlagen	455 000 000.00	455 000 000.00

Sach- und Betriebshaftpflichtversicherungswerte

Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM	20 000 000.00	20 000 000.00
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TROLLEYBUSSE	20 000 000.00	20 000 000.00
Betriebshaftpflichtversicherung VVST AUTOBUSSE	100 000 000.00	100 000 000.00
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM Linie 6 (Egghölzli–Worb)	100 000 000.00	100 000 000.00
Fahrhabe	380 000 000.00	380 000 000.00
Elementar	25 000 000.00	25 000 000.00
Erdbeben/Terrorismus	50 000 000.00	50 000 000.00

Reserven

Spezialfinanzierung aus der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern im Sinne von Art. 86 GV und Art. 3ff ÖVG.	8 488 180.00	9 162 125.00
Spezialfinanzierung aus gewerblichen Leistungen nach Art. 24 des Anstaltsreglements und Art. 36 Abs. 4 PBG.	1 744 303.14	1 480 103.14

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, sodass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Offenlegung der Vergütungen und Kredite/ Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Direktors werden durch den Verwaltungsrat beschlossen. Die Vergütungen der übrigen GL-Mitglieder werden im Rahmen des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements «Kaderlohnsystem» durch den Direktor festgelegt.

Die Vergütungen des Verwaltungsrates umfassen eine Jahrespauschale (für ordentliche und zusätzliche Tätigkeiten) und Sitzungsgelder pro Sitzung. Unten stehend nicht

aufgeführt sind Spesenentschädigungen. Die Jahrespauschalen und Sitzungsgelder der Gemeinderäte* im Verwaltungsrat werden der Stadt Bern (Stadtkasse) überwiesen.

Die Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung umfassen einen Jahreslohn mit einem variablen Anteil (abhängig von der Zielerreichung). Nicht miteinbezogen sind Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige weitere von Gesetzes wegen bestehende Ansprüche und Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV/EO; ALV; SUVA; berufliche Vorsorge).

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates

	2013	2012
	CHF	CHF
Wyss Ursula*		
Präsidentin des Verwaltungsrats		
Mitglied VR seit 2013 / Ausschuss Personal	8 680.00	0.00
Rytz Regula*		
Präsidentin des Verwaltungsrats		
Mitglied VR von 2005 bis 2012 / Ausschuss Personal	0.00	9 520.00
Roder Theres		
Vizepräsidentin des Verwaltungsrats		
Mitglied VR seit 1998 / Ausschuss Personal	8 195.00	9 920.00
Schmidt Alexandre*		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2013 / Ausschuss Finanzen	6 470.00	0.00
Hayoz Barbara*		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR von 2007 bis 2012 / Ausschuss Finanzen	0.00	6 260.00
Schaerer Barbara		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2004 / Ausschuss Finanzen und Personal	7 100.00	6 750.00
Sedlmayer Katrin		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2007	6 050.00	6 470.00
Erb Christoph		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2012 / Ausschuss Finanzen	6 680.00	3 340.00
Schärrer Georg		
Verwaltungsratsmitglied		
Mitglied VR seit 2000	6 500.00	7 520.00
Total	49 675.00	49 780.00

Vergütungen an die per Bilanzstichtag amtierenden Mitglieder der Geschäftsleitung

Vergütungen an die gesamte Geschäftsleitung	1 216 580.00	1 216 832.00
Höchste Vergütung / René Schmied, Direktor	245 338.00	244 722.00

In den Jahren 2012 und 2013 wurden an ehemalige Organmitglieder und an Personen, die den Organmitgliedern nahestehen, keine Vergütungen ausgerichtet. In beiden Jahren wurden keine Darlehen oder Kredite an Organmitglieder oder ihnen nahestehende Personen gewährt.

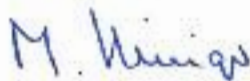
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Anstaltsreglement entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Martin Hirsiger
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*



Markus Gasser
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 10. März 2014



Von der Haltestelle Milchstrasse führt die Fahrt mit der Linie 28 zwar nicht ins Universum. Unsere Trams und



Busse bringen Sie aber in Bern fast überall hin. Und ab und zu erleben die Fahrgäste auf ihren Fahrten auch fast ausserirdisch schöne An- und Aussichten. Und wer weiss, vielleicht hebt das Nüni-Tram doch einmal Richtung Milchstrasse ab, wie es schon Mani Matter besang?



Über-All.

BERNMOBIL

Städtische Verkehrsbetriebe Bern

Eigerplatz 3

Postfach

3000 Bern 14

Telefon 031 321 88 88

info@bernmobil.ch

www.bernmobil.ch



Verwaltungsrat

Ursula Wyss, Bern, Präsidentin

Theres Roder, Muri b. Bern, Vizepräsidentin

Christoph Erb, Bern

Barbara Schaerer, Muri b. Bern

Georg Schärler, Bern

Alexandre Schmidt, Bern

Katrin Sedlmayer, Köniz

Geschäftsleitung

René Schmied, Direktor

Markus Anderegg, stv. Direktor, Technik

Konrad Burri, Personal

Roman Gattlen, Marketing

Martin Stucki, Finanzen

Christian Wohlwend, Betrieb

